1/2014 Januar– März

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Quergedacht	5
Rückblick	6
Kinder– und Jugendgruppen	13
Einblick	14
Ausblick	20
Blick nach oben	23
Termine	24

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Kontakt

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Elke Haas
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Englert

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Elke Haas
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Englert

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Englert, Heiko Gnamm, Elke Haas

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Verwaltung

Mo. bis Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

ReferentenInnen

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Englert
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.englert@cvjm-ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Dominik Stolle
Tel. 07141/9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Ulrike Bauer, Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Bezirksjugendpfarrerin
Kerstin Hackius
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –824
pfa.jugend@evk-lb.de

EJW Ludwigsburg
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820

info@ejw-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Englert: 23.12.-6.1., 17.2.-10.3.

Heiko Gnamm: 23.12.-6.1., 3.-10.3.

Elke Haas: 23.12.-6.1., 3.-7.3.

Kirsten Scheel: 23.12.-6.1., 3.-7.3.

Dominik Stolle: 23.12.-6.1., 3.-7.3.

Mein Glück

Liebe Blickpunktleserinnen und –leser,

neulich hielt ich ein kleines Büchlein mit dem Titel „Wegweiser zum Glück" in der Hand. Ein kleiner Geschenkband mit sinnigen Sprüchen. „Ganz anregend", dachte ich mir. Aber so einfach wie der Titel es suggeriert, - man braucht nur einen irgendwie gearteten Wegweiser und schwupps schon ist man beim Glück angekommen -, ist es dann ja doch nicht mit dem Glück.

Denn wenn ich zurückdenke, wann ich das letzte Mal so richtig glücklich war, dann muss ich schon etwas nachdenken. Da fällt mir ein Spaziergang mit Freunden im November in Norddeutschland ein: Raureif an den Gattern der Pferdekoppeln, dickvermummte Menschen vor den letzten Strahlen der Abendsonne, gute Gespräche, gefüllte und genossene Zeit. Ja, solche Erlebnisse sind Glücksmomente. Augenblicke, die gar nicht vergehen sollten, in denen alles stimmt, in denen man sich im Reinen fühlt mit sich und der Welt und vielleicht auch mit Gott.

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Und wenn ich etwas länger nachdenke, dann habe ich die „Nacht der Lichter" auf dem Kirchentag oder eines der Taizé-Gebete in Ludwigsburg beim Jugendtag oder in der Jugendkirche vor Augen, in denen ich auch dieses tiefe Gefühl empfinde: ich bin berührt! So ist es gut! So soll es bleiben. Gott ist mir nah!

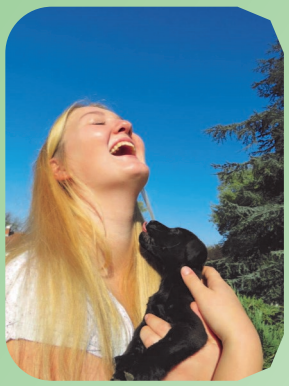
Aber ist das nicht gerade das Verflixte mit dem Glück, dass es eben nicht auf Dauer bleibt? Eckhardt von Hirschhausen nimmt das ganz cool und meint in der Glücks-Woche im Fernsehen: „Glück muss vergehen, um für Neues Platz zu machen."

In sich hineinschmunzelnd mag man ihm damit Recht geben. Ja, das Glück ist flüchtig, kaum erlebt man es, dann ist es schon wieder vorbei so wie der unbeschwerte Nachmittag in der Hängematte, die raue Zunge des kleinen Hundes am Hals, das pulsierende Leben, der wunderschöne Sternenhimmel auf Korsika, das gelungene Konficamp oder die super Freizeit.

Glück scheint es vor allem eben für Momente, nicht aber als Dauereinrichtung zu geben. Vielleicht liegt das ja auch einfach an seiner ursprünglichen Bedeutung. „Glück" taucht seit dem 12. Jahrhundert in mittelnieder- und mittelhochdeutschen Schriften als „gelücke" auf und drückt die Art aus, wie „etwas endet bzw. ausgeht." Glück nur am Ende?

Das wäre wohl zu wenig, aber dass etwas gut ausgeht, ja, das wünschen wir uns schon – nicht nur im Film.

Aber hat man darauf denn einen Einfluss? Auch das scheint zum Glück dazuzugehören, dass es einem geschieht oder begegnet, aber dass man es eben nicht allein in der Hand hat, ganz gegenteilig zu dem was uns der Volksmund mit seinem „Jeder ist seines Glückes Schmied" suggerieren will.



Denn ich glaube vielmehr, dass man Glück auch lernen kann. Nicht umsonst gibt es an verschiedenen Schulen bereits das Fach „Glück". Das meine ich jetzt nicht einfach im Sinne eines bestimmten Lehrplanes, sondern im Sinne einer Wahrnehmungsschule. Denn meines Erachtens kommt es wesentlich darauf an, wie ich auf die Dinge schaue. Halte ich zunächst nichts für mein Recht, kann ich eher beschenkt, beglückt bzw. erfreut werden. Denke ich: das steht mir doch aber zu! Dann werde ich umso enttäuschter und unglücklicher sein, wenn es nicht so ist.

Glaube ist für mich z.B. so ein Geschenk, das mir ohne meinen Einfluss zu Teil wird, das Gott mir schenkt, weil er mit mir eine Beziehung haben möchte, damit mein Leben am Ende „gelücke", eben gut ausgeht. Ein Anrecht darauf habe ich nicht. Aber da, wo ich schon jetzt merke, dass meine Beziehung zu Gott mein Leben verändert, bereichert und aus der Trostlosigkeit hebt, da erlebe ich genau diese Glücksmomente. Da spüre ich Frieden, Geborgenheit und das tiefe Empfinden: So kann es bleiben! Es braucht nicht aufhören! Für mich sind es diese Momente, die einen aufstehen lassen, nachdem ich gefallen bin. Es sind die Augenblicke, die mir Lust auf MEHR machen, die meine Hoffnung auf ein gutes Ende nähren, die ausstrahlen auf mein ganzes Leben. Es sind wohl die Momente, von denen die neue Jahreslosung sagt: „Gott nahe zu sein ist mein Glück." (Psalm 73,28).
Solchen Glücksmomenten will ich Raum geben im neuen Jahr, sozusagen als eine Kostprobe dafür, was am Ende meines Lebens „gelücken" möge.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

In diesem Sinne wünsche ich Gottes Segen für das neue Jahr

Kerstin Hackius

Jugendarbeit im Wandel – nimmt Gestalt an

Kurz vor den Sommerferien haben die Gremien/der Gesamtkirchengemeinderat, der Kirchenbezirksausschuss, der BAK des Bezirksjugendwerks und der Vorstand des CVJM die in der Projektgruppe entwickelten Veränderungsvorschläge bestätigt. Der Wandel kann jetzt erprobt werden.
Doch von vorne: Die sich verändernden Bedingungen, die v.a. auch durch Stellenstreichungen gekennzeichnet sind, sollen zur Weiterentwicklung im Bereich der evangelischen Jugendarbeit genutzt werden. Der Kirchenbezirk, in Vertretung von Dekan Winfried Speck, beauftragte eine Projektgruppe aus ehren- und hauptamtlichen Funktionstragenden. Unter dem Arbeitstitel „Evangelische Jugend in Stadt und Bezirk Ludwigsburg" werden die in CVJM, Evangelischen Bezirksjugendwerk und Bezirksjugendpfarramt bestehenden inhaltlichen Konzepte weitgehend zusammengeführt. Organisatorisch bleiben der Verein und das Werk bestehen.
In einem ersten Schritt wurde die Stelle der Leitenden Referentin gemeinsam ausgewählt und mit Elke Haas besetzt. In persönlichen Gesprächen und auf einer spezifischen Informationsveranstaltung wurden Kirchengemeinden im Bezirk und in der Gesamtkirchengemeinde am 6.11.2013 informiert.

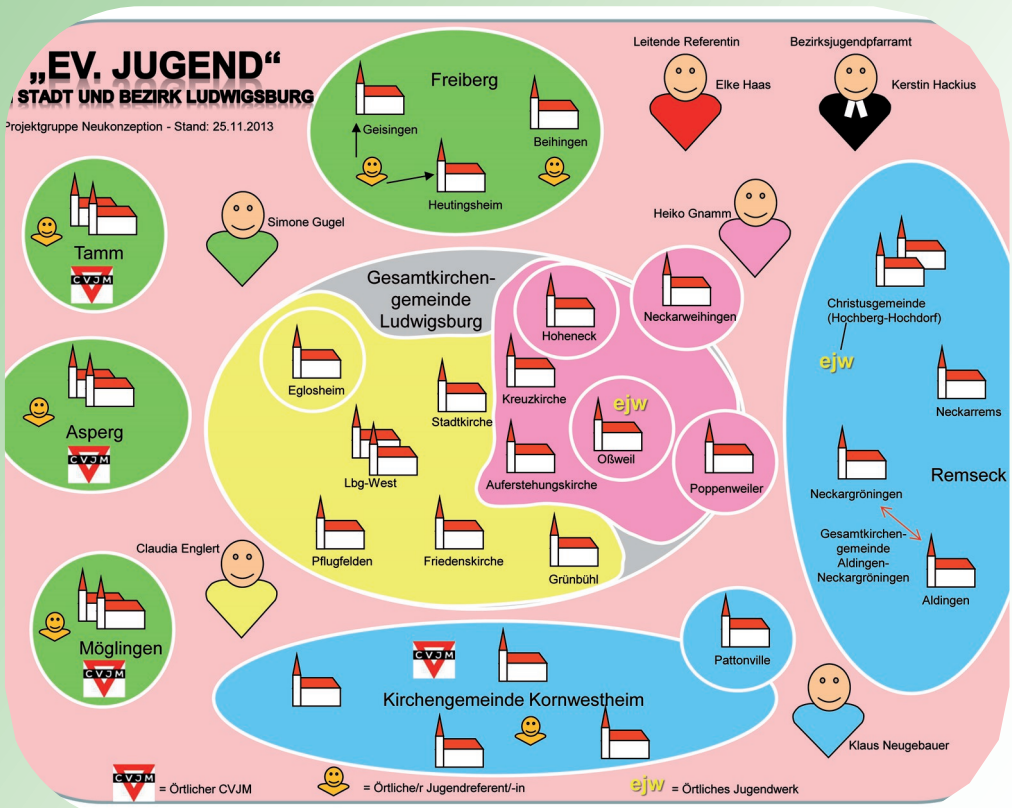
Handlungsleitend sind, v.a. auch in der Übergangszeit, gewachsene und bestehende Beziehungen zu unterstützen, die beschlossenen Veränderungen in kleinen Schritten umzusetzen und die jungen Menschen im Mittelpunkt zu sehen. Dieser Prozess wird alle ehrenamtlich Tätigen einbeziehen.

Für die Übergangszeit von einem Jahr bedeutet dies:

- Kontinuität begonnener Jahresgruppen (wie: Trainees), Überführung der Verantwortlichkeit bei neuer Gruppe zu hauptamtlichem Regionen-Jugendreferent/hauptamtlicher Regionen-Jugendreferentin.
- Regionengespräche zur Ausgestaltung der Veränderung, an denen junge Aktive, Funktionstragende aus den Gemeinden und hauptamtliche JugendarbeiterInnen beteiligt sind.

- Öffnung übergeordneter Angebote, die nun allen zur Verfügung stehen, wie das Mitarbeitendencafe im EJW sowie eine gemeinsame Mitarbeitendenfreizeit über Pfingsten.
- Weiterarbeit der Projektgruppe, insbesondere an den Themen:
  Aufgabenklärung (Leitende Referentin für beide Werke, 50 % JugendpfarrerIn, JugendreferentIn), Gremienstruktur, Aufbauorganisation, rechtliche Vereinbarungen.
- Es ist ein spannender Prozess, der von vielen Menschen unterstützt und konstruktiv begleitet wird. Ich freue mich auf diese Aufgabe und biete allen Interessierten an, unseren Wandel mitzugestalten.

Elke Haas
Leitende Referentin



Konfitag 2013

Am Samstag, 12.Oktober 2013, fand in den Turnhallen am Römerhügel der alljährliche Ludwigsburger Bezirks-Konfirmandentag statt. Über 350 KonfirmandInnen aus 20 Gemeinden sowie über 40 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen waren dabei. Ausrichter waren neben dem Evangelischen Jugendpfarramt, der CVJM Ludwigsburg und das Evangelische Bezirksjugendwerk Ludwigsburg.
Auf dem Programm standen das Indiaka-Turnier sowie viele Workshops wie Klettern, Tetrapack-Geldbeutel basteln, Pins machen, erlebnispädagogische Angebote und vieles mehr.
Die Band Staryend heizte zu Beginn in der Turnhalle ein. Tobias Becker, Jugendreferent beim Landesjugendwerk, zog in seinem Impuls jugendgemäß eine Verbindung zwischen Smartphones, Datenverbindungen im einem Kubikmeter Luft und Gott.
Beim Indiaka-Turnier gab es die Rekordzahl 34 Mannschaften. Als Sieger gingen dieses Mal die KonfirmandInnen aus Oßweil vom Platz. Zweiter wurde das Team aus der Michaelskirche aus Asperg, dritter das Team aus Freiberg-Beihingen.
Zum Abschluss wurden alle mit Pizza verköstigt.
Das Resümee von Jugendpfarrerin Kerstin Hackius: „Toll, dass wieder so viele Konfis dabei waren. Besonders freue ich mich über das hohe ehrenamtliche Engagement unserer jungen Mitarbeitenden."

Claudia Englert

Besuch im SOS Kinderdorf Novi Sad

Auch in diesem Jahr machte sich eine Reisegruppe auf den Weg ins SOS Kinderdorf nach Novi Sad, Serbien. Da die Reisegruppe diesmal leider nicht sehr groß war, sind alle Reisenden mit vollem Namen sehr nennenswert. Zum einen hätten wir da den hochschwangeren Marco, welcher tapfer beide Fahrten, nur mit kleinen (oder auch größeren) Pausen, durchgefahren ist. Desweiteren hatten wir zwei Berühmtheiten an Bord, Justin Biebero und Hanna Montana, the beautiful Banana. Aber Auch babyblue Barbiebratze, automatikking Manuel und blue Pffft waren mit dabei. Schon die Hinfahrt war wieder einmal ein Vergnügen.
Nach mehreren Zwischenstopps und einigen fields of flame, kamen alle endlich mit eingerosteten Knochen an.

Nachdem die Zimmer bezogen wurden, wurde direkt Ausschau nach den Kids gehalten, um so schnell wie möglich mit ihnen in Kontakt zu treten. Welch Wunder, einige erkannten die 3 der letztjährigen Reisegruppe genau und sie wurden mit einem Hello Germany und wilden Umarmungen begrüßt. Auch kleine Hundebabys waren wieder da, 6 Stück! Ein Hundebaby süßer als das andere.

Hauptsächlich wurde Fußball und Basketball mit den Kindern gespielt., aber auch Bewegungslieder auf serbisch gelernt.

An einem ganz besonders schönen Tag machte sich die Reisegruppe morgens nach dem Frühstück auf in die Stadt, um ein wenig die Stadt zu erkunden und das leckere Aijvar für zu Hause zu besorgen.

Am darauffolgenden Tag war dann die Spendenübergabe und alle sechs durften es sich im Büro der Direktorin gemütlich machen. Außerdem musste die Truppe noch in ein Hotel umziehen, da eine Überbelegung der Zimmer stattgefunden hat. Noch am selben Abend begab sich die Reisegruppe erneut Richtung Stadt, um sich das Schloss anzusehen und sich ein leckeres Abschiedsessen im Restaurant Aquadoria zu gönnen. Und da nach dem Essen alle noch nicht ins Bett wollten, wurde nochmal ein Zwischenstopp im Kinderdorf gemacht, wo einige der Kids schon hibbelig warteten. Ein super schöner Abschied war das und ein schönes Reinfeiern in den Geburtstag des hochschwangeren Marcos. Es wurde gesungen, ovaco ovaco ovaco getanzt und unzählige Fotos geschossen.

Als der Morgen anbrach, machte sich die Reisegruppe nach einem letzten Mal Goodbye sagen, mit bemaltem Bus und Sundter Bob Kockalone (gesprochen sindscherbob kotzkalon) hinten dran, auf die Heimreise. Am Zoll war doch dann für einen kurzen Moment Panik, da der Reisepass von blue Pffft kurze Zeit unauffindbar war. Der Zollbeamte fragte schon, ob sie Albanerin ohne Ausweis sei und sich schmuggelt. Aber tadaaa, der Pass war doch noch da.

Was jedoch auf jeden Fall noch zu sagen und wirklich super schön ist, dass der Kontakt nach wie vor mit einigen Kindern aus dem Dorf besteht. – Internet und Googleübersetzer kennen halt keine Grenzen.

In diesem Sinne sage ich, Ende gut – alles gut und Ne razumem (nix verstehen auf Serbisch).

Nathalie Riebeling

KiBiWo Auferstehungskirche 2013

„Haltet zu Gott, egal, was auch geschieht!"- Diese Botschaft vermittelt Daniel den Kindern bei der Kinder-Bibel-Woche. Wer Daniel ist? Daniel war ein Israelit, der zusammen mit seinem Volk gefangen in Babylon lebte. Dort widerstand er den Versuchen der Babylonier, die israelischen Männer umzupolen. Er hielt sein Leben lang treu zu Gott, obwohl er in der Zwischenzeit von Königen rumgescheucht, von Freunden verraten und in eine Grube voller Löwen geworfen wurde. Trotz alledem hat er seinem Glauben nicht entsagt, und so hat ihm „sein Gott" durch alle Lebenslagen begleitet und unterstützt.

Aber nicht nur Daniel begleitete die Kinder durch die folgenden drei Tage. Schon am ersten Tag wird der Moderator von zwei äußerst ulkigen Gesellen unterbrochen und übertönt: Sie heißen Ketchup und Gürkle, benannt nach ihrer Lieblingsspeise, und sind obendrein noch beste Freunde. Fortan stellen sie den Plan des Moderators auf den Kopf und übernehmen dabei selber die Moderation mit Witz, Spaß und ekligen Essensgewohnheiten.

Die 33 Kinder in 3 Altersgruppen durften in den drei Tagen der KiBiWo ein buntes Programm an Spiel und Spaß erleben, von Sportspielen bis zum Basteln, vom Zeitungsschlagen bis zum Tanzen. Am letzten Tag gestalteten sie sogar eine Feier, extra für die zuschauenden Eltern. Dort gab es dann Tänze, Zaubertricks und Kunststückchen zu sehen.

Unser tolles Küchenteam versorgte Groß und Klein in den drei Tagen ausreichend mit belegten Marmeladebroten, frischem Gemüse und Punsch.

Alles in allem erlebten wir drei wundervolle und aufregende Tage, für die 33 Kinder gleichermaßen wie für die 15 Mitarbeiter.

Und zum Schluss noch ein großes Dankeschön an eben diese und alle anderen Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass die Kinderbibelwoche erneut ein unvergessliches Erlebnis wurde.

Lukas Eisenschmid

Basteltag 2013

Dieses Jahr fanden am 16 November wieder rund 100 Bastelbegeisterte den Weg in den CVJM.

Bei toller adventlicher Stimmung konnte man allerlei aus Papier machen wie z.B. Geschenk-Falttüten, wunderschöne Weihnachts-

karten, Paper-Balls, kleine Papiersterne und Transparentsterne. Aber auch verzierte Kerzen und selbstbemalte Holz-Serviettenständer konnte man als Geschenk für die Lieben nach Hause mitnehmen ebenso wie wunderschöne Holz-Engel. Mehr Fingerspitzengefühl brauchte man bei den Perlenarbeiten: sei es bei den Bügelperlen-Weihnachtssternen oder den Anhängern mit aufgefädelten Perlen.
Aber auch das Essen kam nicht zu kurz: leckere Kürbissuppe und süßer und salziger Flammkuchen wurden von unserer Köchin Sabine angeboten.
Vielen Dank auch an Melanie und ihr Team der Osterfreizeit, die mitplanten und uns tatkräftig unterstützen ebenso wie an alle ehrenamtlichen Helfenden!
Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Claudia Englert

Mitarbeitenden-Thanksgiving

Dieses Jahr probierten wir etwas noch nie Dagewesenes beim Mitarbeiter-Thanksgiving aus: ein Krimi-Dinner.
Die Mitarbeitenden waren Zeugen eines Abendessens zu Ehren von Dr. Kevin Schwarz, einem Schönheitschirurgen. In einem kleinen Kreis seiner guten Freunde und Geschäftspartner wollte er eine Party feiern. Mit dabei waren sein Kollege der gemeinsamen Schönheitsklinik, eine bekannte Fernsehmoderatorin, eine Politikerin, seine Lebensgefährtin, die erst vor kurzem eine Miss-Wahl gewonnen hat, ein Vertreter aus der Pharmaindustrie, mit dem Dr. Kevin Schwarz auch Golf spielt, seine Sprechstundenhilfe und ein guter reicher Freund samt Bodyguard.
Dr. Kevin Schwarz wurde eine halbe Stunde nach Beginn des Abendessens tot aufgefunden und es war klar, dass sein Mörder oder seine Mörderin unter den Gästen zu suchen war.
Ein Inspektor wurde zum Tatort gerufen und versuchte alle Beweise zu sichern.
Die Aufgabe der Mitarbeitenden war es nun durch geschickte Fragen Informationen aus den möglichen Verdächtigten zu locken. Aber auch die Verdächtigten beschuldigten sich gegenseitig und berichteten ihre Beobachtungen, erzählten Gerüchte oder plauderten ihre Geheimnisse heraus.
Am Ende durfte jeder einen Tipp zum Mörder und zum Tatmotiv geben und einige kamen der Lösung sehr nahe.
Nebenher wurde noch gut gegessen (Kürbissuppe, Allgäuer Käsekuchen und Wackelpudding), viel geredet und gelacht, über

Schönheit sinniert in der Andacht von Elke, Lieder beim Musikquiz angestimmt („Immer soll die Sonne scheinen…"), den Mitarbeitenden gedankt mit einer coolen Taschenlampe und in Erinnerungen geschwelgt über gemeinsam Erlebtes.
Vielen Dank an dieser Stelle noch mal an alle Schauspieler, die mitgewirkt haben: Nathy, Ines, Maike, Tobi, Julian, Lucas, Gerson, Lukas und Rüdi! Es hat Spaß gemacht euch zu zuschauen!

Claudia Englert

Orangen-Aktion 2013

Jungschar-Kinder aus Ludwigsburg helfen Straßenkindern in Äthiopien

In der Woche vor dem 1.Advent war es wieder soweit. Bei der sechsten Jungscharorangenaktion in Ludwigsburg verkauften Jungschar-Kinder und Mitarbeitende 1000 fair gehandelte Orangen für Straßen-und Waisenkinder in Äthiopien.
Diese Aktion wurde von vier Jungschargruppen der Stadtkirche, Kreuzkirche, in Hoheneck, Oßweil und dem CVJM Ludwigsburg durchgeführt. In der Innenstadt,
in den Stadtteilen Oßweil, Schlößlesfeld und Hoheneck waren die Kinder bei ihrem Straßenverkauf unterwegs. Außerdem verkauften die Gemeinden LB West und Freiberg-Geisingen im Rahmen der Kirchenwahl am 1.Advent direkt nach den Gottesdiensten weitere Orangen.

Die fair gehandelten Orangen wurden dabei zum Preis von 1 € angeboten. Die Menschen in Ludwigsburg waren eingeladen mit dem Kauf und/oder einer Spende einen wichtigen Beitrag für Kinder und Jugendliche in einem der ärmsten Länder der Welt zu leisten. In ganz Württemberg werden in der Adventszeit durch den Orangenverkauf zahlreiche soziale Projekte des CVJM Weltdienstes in Afrika unterstützt.
Der Erlös der Aktion geht an ein soziales Projekt des CVJM Weltdienstes, der den YMCA Äthiopien beim „Foster Parents und Seed Money"-Programm unterstützt. Damit wird die Hilfe für 280 Straßen- und Waisenkinder finanziert, die in Pflegefamilien aufwachsen. Außerdem werden sehr bedürftige Familien mit „Saatgeld" nachhaltig unterstützt.

Allen Kindern und Mitarbeitenden der Jungscharen und in den Gemeinden sei an dieser Stelle herzlich für ihren Verkaufseifer gedankt. Dadurch wird ein kleines Stück Hoffnung für Kinder in Äthiopien Wirklichkeit.

Heiko Gnamm

YouGo Splitter

Nach den Sommerferien spürte Kerstin den „Kleinen Fluchten und den Osterspuren mitten im Sommer" nach.
Da waren Sehnsuchtsorte im Bild zu sehen und Geschichten von kleinen Fluchten und Ausbrüchen aus dem Alltag regten dazu an, den eigenen Flucht– und Sehnsuchtsorten näher zu kommen: Wo tanken wir auf? Was lässt uns aufleben bzw. neu starten? Woher beziehen wir unsere Kraft mitten im Alltag? Wie machen wir uns frei von dem, was uns tagtäglich lähmt oder festhält?
Wie Ostern bzw. Auferstehung auch mitten im Sommer stattfinden kann, verdeutlichte Kerstin mittels des nebenstehenden Bildes einer Statue in Wells.
Anhand von Postkarten bzw. Bildern konnten sich alle dann in kleinen Murmelgruppen darüber austauschen, wo ihre „Osterspuren des Sommers" zu finden sind bzw. waren.

Im Oktober stellten die Eglosheimer Mitarbeitenden zusammen mit Claudia dann das Thema „Freundschaft" in den Mittelpunkt. Worauf kommt es in einer Freundschaft an? Gilt für Freundschaften via Facebook anderes als sonst für eine Beziehung?
Mit eigenen Anspielszenen und Filmausschnitten aus „Ziemlich beste Freunde" gingen sie diesen Fragen auf den Grund. Claudia zog darüber hinaus in ihrer Predigt auch Parallelen zwischen der Freundschaft zwischen zwei Menschen und unserer Beziehung zu Gott:
Mit Freunden verbringt man gerne seine Zeit. Freunde wissen, was dem anderen gut tut, was ihm bzw. ihr gefällt, was ihn oder sie jeweils ausmacht. Mit Freunden erobert man auch mal ein neues Terrain — und sei es die moderne Kunst wie bei Philippe und Driss. Mit Freunden kann man durch dick und dünn gehen. Gut also, wenn man welche hat und auch Gott dazu zählen kann!

Im November-YouGo rangen dann sieben Bewerber/innen um den ausgelobten Heiligenschein bei der Casting-Show „Deutschland sucht den Super-Heiligen". Dabei wurde der Frage nachgegangen: Was sind überhaupt Heilige? Bzw. was macht uns zu Heiligen? In Gebeten, Texten und in Heikos Predigt zum Thema „Sind wir nicht alle ein bisschen heilig?" wurde das dann näher ausgeführt. Lukas, Tom und Tobi sorgten für die Musik und im Anschluss konnte dann bei unseren lukullischen

„Heiligenscheinen“ weiter diskutiert werden, was die BasisBibel so auf den Punkt bringt: Heilig ist alles, was zu Gott gehört.

Kerstin Hackius

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: donnerstags, 19 – 22 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Friedenskirche

- Jungschar: freitags, 15 — 16.30 Uhr im CVJM

Infos: 07141 – 971412

Ludwigsburg-West
(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 5-8Jährige: Mittwochs, 16.30 - 17.30 Uhr
- Kinderbibelwoche vom 3.-6.1.14
- Ökumenisches Kinderfrühstück am 1.2.14, 10-12 Uhr
- Kindertag im März 2014

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- Jungschar ab 2. Klasse: Freitags, 15 - 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 6– 10 jährige: mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr
- KiBiSpass samstags 4 x im Jahr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Kreuzkirche

- Jungschar für 6 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Jungschar für 6 – 10 jährige: freitags, 14.30 – 16 Uhr
- Kindertag am 25. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 — 16.30 Uhr, momentan im CVJM

Infos: 07141—971412

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Neues aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte des CVJM,
das neue Jahr beginnt und damit auch ein neuer Anfang.
Wir können Altes im alten Jahr lassen und uns auf Neues freuen.
Die Jahreslosung für 2014 heißt: „Gott nah zu sein ist mein Glück" (Psalm 73,28). Manche würden sagen, dass es ein Glück war, dass der CVJM das oder jenes gemacht hat. Auf jeden Fall sind wir mit unserer Arbeit nah bei Gott.
Für das neue ‚glückliche' Jahr möchte der Vorstand gemeinsam mit Euch die Veränderungen in der evangelischen Jugendarbeit gestalten. In diesem Jahr werden erst kleine Schritte sichtbar. Trotzdem bitten wir Euch um Eure wohlwollende und konstruktive Mitarbeit, damit wir etwas Neues gestalten können.
Das Jubiläum 2015 wird auch näher kommen und wir sind schon kräftig am Planen und entwickeln. Hier wäre es schön, wenn wir im Vorstand noch Unterstützung erhalten könnten. Konkrete Maßnahmen gibt es noch nicht, sondern eher viele Ideen.
Unser Haus Lutzenberg wurde im Jahr 2013 80 Jahre alt. Wir sind stolz drauf, dass wir gemeinsam mit dem Vorstand Haus Lutzenberg e.V. das Haus weiterentwickelt haben. Dass die Familienerholung nun sogar im Koalitionsvertrag steht, gibt uns die Möglichkeit neue Akzente zu setzen.
Die Möglichkeit zur Mitarbeit, auch gerne im Vorstand, möchten wir allen Interessierten anbieten. Das Haus wird im Jahr 2013 einen positiven Abschluss haben und die Übernachtungszahlen steigen auch. Alleine im Jahr 2013 um 1.000 Übernachtungen!
Gott nah zu sein, hab ich in dem Gebetsraum von 24/7 Prayers erfahren dürfen. Unser neuer Arbeitsbereich (der sich bei der letzten MHV vorgestellt hat) hat in der ersten Dezemberwoche in den Räumen der Chorkapelle der Stadtkirche einen wunderschönen Rahmen gestaltet. Dan Nolte und seinem Team danke ich hier vom Herzen.
Lasst uns in diesem Jahr das göttliche Glück genießen, jede und jeder auf seine Weise.

Liebe Grüße
Euer
Andreas Länge
1. Vorsitzender

Einladung zur Einführung von Elke Haas

Wir laden euch herzlich zur Einführung von Elke Haas als Leitende Jugendreferentin am 17.1.2014, um 18 Uhr, in den CVJM Ludwigsburg ein. Gestartet wird mit einem Gottesdienst und weiter geht es dann mit einem Stehempfang und Impulsen zur evangelischen Jugendarbeit, deren Bildungsauftrag und gesellschaftlicher Bedeutung.
Bitte meldet Euch kurz an, damit wir mit dem leckeren Essen planen können (telefonisch oder per Mail bei Claudia Englert).

Auf Euer Kommen freuen sich
Andreas Länge und Vorstand CVJM

80 –Jahre Haus Lutzenberg – 4. Teil

In einem Haus gehen die Arbeiten niemals aus… So wurden im Sommer 2004 neue Fenster im Speisesaal und Tagungsraum I eingebaut. Die nun Licht durchfluteten Räume sind ein deutlicher Gewinn für das Haus. Auch die Ausstattung der Tagungsräume musste den modernen Erfordernissen und Wünschen angepasst werden. Die Kreidetafel wurde durch ein Flip-Chart ersetzt, der Zeigestab durch den Moderatorenkoffer und der Tageslichtprojektor durch PC/Laptop und Beamer. Ebenso wurde im Laufe der Jahre die Belegung vom großen Wandkalender auf EDV umgestellt.

Die wirtschaftliche Rezession Mitte/Ende des letzten Jahrzehnts führte wiederum zu geringeren Fördermitteln seitens des Bundes, der Länder und Gemeinden. Ebenso haben Firmen ihre Azubi-Seminare zum Teil ganz gestrichen. War die Verweildauer von Schulen bisher 4-5 Tage kommen diese nun noch 2-3 Tage. Gleich verhält es sich mit vielen anderen Gruppen. Durch das Angebot einer eigenen Kinderfreizeit in den Sommerferien wurde versucht, diese schwach belegte Zeit zu füllen. Am Wochenende 2./3.8.2008 wurde feierlich das 75-Jährige Jubiläum gefeiert, zu dem Freunde, Förderer und viele Gäste aus dem Umfeld und Umland des Hauses Lutzenberg kamen.

Um die Attraktivität des Hauses zu steigern konnte im Jahr 2009 ein erheblicher Zuschuss aus dem Konjunkturpaket II des Bundes für die Errichtung eines Vertrauens-Parcours beschafft

werden. Dieser wurde im März 2010 von Bürgermeister Sczuka eröffnet und findet bei vielen Schulklassen und Firmenseminaren nun regen Zuspruch.

Auch personell hat sich einiges verändert. Die Abschaffung der Wehrpflicht im Jahr 2011 führte dazu, dass die 4 Zivi-Stellen, die in Küche und im Hausmeisterdienst eingesetzt waren, gestrichen wurden. Dies führte unweigerlich zu einer Umorganisation und flexibleren Arbeitsplatzbeschreibungen der Mitarbeiter.

Glücklicherweise konnten bisher alle Unwegbarkeiten gelöst werden und Lutzenberg erfreut sich wieder großer Beliebtheit bei den Gästen und der Verein schaut positiv in die Zukunft.

Die Hausleiter der letzten 80 Jahre.
1948 – 1953 Ehepaar Reussmann
1953 – 1968 Ehepaar Gustav Nonnenmacher
1969 – 1990 Hans Becker
1990 – 2001 Eberhard Daferner
2002 – 2009 Eckhard Vörding
Seit 2010 Manuela Veloz (Tischer)

Das ganze Team vom Haus Lutzenberg wünscht schöne Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch und hoffentlich einen baldigen Besuch auf dem „Hegelesbühl".

Hardy Lindenberger

Posaunenchor

Gelebte Ökumene des Posaunenchores!
Wir hatten am Sonntag, dem 10.11.2013 einen wirklich ökumenischen Auftritt unseres Chores im Rahmen eines übergreifenden Bläserprojektes zusammen mit Bläserinnen und Bläsern aus der Auferstehungskirche und des Posaunenchores aus Neckarweihingen.
Insgesamt waren wir 19 Bläserinnen und Bläser, die zunächst bei Regen und Kälte auf dem Marktplatz zum Auftakt des Stationenweges zum Gedenken an die Reichsprogromnacht vor 75 Jahren spielten. Danach verließen die Teilnehmer an dem Stationenweg den Marktplatz in Richtung des Synagogenplatzes.
Wir dagegen blieben, da für uns gleich der nächste Termin anstand: die musikalische Begleitung des St.Martin Rittes der katholischen Dreieinigkeitsgemeinde.

Doch, da das Wetter immer schlechter wurde und schließlich im Dauerregen endete, warteten hier die Kinder vergebens auf St.Martin mit Pferd auf dem Marktplatz.
Stattdessen fand das Singen der Laternenlieder mit unserer Unterstützung und ein Vorspiel der Pfadfindergruppe sowie der Kommunionskinder in der trockenen Kirche statt .
Zum Ausklang des St.Martin Rittes wurde dann jeder Teilnehmer mit einer von den Kindern gebackenen Martinsgans verabschiedet.
Ein weiterer ökumenischer Termin folgte dann zum Abschluss des Kirchenjahres am 24. November in Grünbühl.
Dort übernahmen wir die musikalische Begleitung der Gedenkfeier zum Totensonntag.
Damit neigte sich das musikalische Jahr dem Ende zu und als einer der letzten Termine dieses Jahres freuten wir uns auf die Adventsfeier des CVJM.

Karin Lindenberger

Ein „ganz normaler" Tag in der Schulsozialarbeit

08:00-08.30 Uhr: Start in den Tag: Guten Morgen Schule, Büro auf, PC an, Emails abrufen, den Terminkalender sichten und den Tag gedanklich strukturieren.

08:30-09.15 Uhr: Konfliktregelungsgespräch: Im Prinzip eine der täglichen Aufgaben. Vermehrt geht es um Konflikte, die in sozialen Netzwerken ihren Ursprung haben und dann im Schulalltag ihren Höhepunkt finden.

09.15-09.30 Uhr: Kontaktzeit im Lehrerzimmer: Eine wichtige tägliche Phase und die Möglichkeit, innerhalb von 15-20 Minuten Termine zu vereinbaren oder welche bekannt zu geben, wann z.B. SchülerInnen bei mir zum Gespräch sind, damit sie nicht vermisst werden. Aber auch die Chance für die Lehrkräfte, sich eine kurze Beratung für bestimmte Situationen in der Klasse oder mit einzelnen SchülerInnen einzuholen. Genauso geht es aber auch darum, wichtige Informationen, die für eine gelingende Arbeit miteinander notwendig sind, auszutauschen.

09.30-10.15 Uhr: Klassenrat: Eine schöne Aufgabe, die viele Überraschungen mit sich bringt und bei der ich die Dynamik und Stimmung in einer Klasse und natürlich auch von einzelnen

SchülerInnen bestens kennen lerne. Der Klassenrat ist das gemeinsame Gremium einer Klasse. Die SchülerInnen beraten, diskutieren und entscheiden hierbei über selbstgewählte Themen. Häufig handelt es sich um Spannungen und Konflikte, die eben im Schulalltag auftreten. Der klar strukturierte Ablauf bildet dabei ein Gerüst für die Diskussionen und Entscheidungsprozesse. Miteinander und nach bestimmten methodischen und pädagogischen Ansätzen, werden die Themen besprochen, geklärt und Lösungen erarbeitet.

10.15-11.00 Uhr: Beratung/ Einzelfallhilfe: Jedes Mal mehr wird mir bewusst, wie behütet ich selbst aufgewachsen bin. Es ist unglaublich, wie positiv und widerstandfähig viele SchülerInnen dann doch sind, bei allem, was sie tagtäglich an Wiederständen und negativen Erfahrungen erleben. Schön, dass sie den Weg zur Schulsozialarbeit finden. Hier können sie im Gespräch Ballast abwerfen, ihre Sorgen loswerden, neue Handlungsansätze kennen lernen, Kontakte für hilfreiche Anlaufstellen von anderen sozialpädagogischen Institutionen erhalten, direkte Hilfe erfahren oder einfach auch nur quatschen.

11.00-11.30 Uhr: Kontaktzeit Pausenhof/ Campus: Präsenz zeigen und einfach ansprechbar sein ist wichtig, damit die SchülerInnen von ihren täglichen Erlebnissen berichten, einen kurzen Rat einholen oder einen Termin für weiterführende Gespräche vereinbaren können.

11.30-12.15 Uhr: Jour-Fix mit der Schulleitung: Hier geht es natürlich nicht darum, sich darüber auszutauschen, welche Schüler mit welcher Thematik bei mir zum Gespräch sind. Aber natürlich ist es für die Schulleitung wichtig, zu erfahren, was derzeit die Schwerpunkte meiner Arbeit sind und sich gemeinsam auszutauschen, was gerade in der Schule los ist, wo ich Unterstützung von Seiten der Schulleitung oder dem Kollegium benötige, oder wo ich unterstützend tätig werden kann, wenn z.B. Informationen von den Lehrkräften bei der Schulleitung aufgelaufen sind.

12.30-14.00 Uhr: Schülertreff: Zweimal in der Woche bin ich in der Mittagspause, teilweise mit Unterstützung einzelner Lehrkräfte im Schülertreff. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf dem Training des sozialen Miteinanders sowie auf einer niederschwelligen Unterstützung und sinnvoll betreuten Freizeitgestaltung. Für die SchülerInnen aber auch einfach die Möglichkeit, mit

erwachsenen Vertrauenspersonen ins Gespräch zu kommen, gemeinsam etwas zu spielen oder bei Problemen und Gesprächsbedarf den kurzen Weg zur Schulsozialarbeit zu finden.

14.00-14.45 Uhr: Pause: Darf auch sein, kommt aber leider oft zu kurz. Wenn aber, und wenn von der Uhrzeit früher möglich, dann gerne auch beim Mittagstisch im CVJM. Lecker!

14.45-15.30 Uhr: Elterngespräch/ Telefonat mit sozialpädagogischen Einrichtungen: Nachmittags ist i.d.R. eine gute Zeit um Elterngespräche zu führen oder sich zu einzelnen Fällen mit anderen sozialpädagogischen Einrichtungen auszutauschen.

15.30-16.30 Uhr: Büroarbeit/ Vorbereitungen für den nächsten Tag: Je später der Tag wird, umso ruhiger wird es in der Schule. Zeit, um das ein oder andere Gespräch zu dokumentieren oder nachzubereiten, Termine und Aufgaben für den nächsten Tag vorzubereiten, Emails zu beantworten oder auch etwas zu einem bestimmten Thema nachzulesen oder zu recherchieren.

16.30-17.30 Uhr: Kollegialer Austausch, Dienstbesprechung, Absprachen im CVJM: Für mich natürlich immer eine wichtige Zeit, mich auch mit meinen KollegInnen beim CVJM regelmäßig auszutauschen und beispielweise von Claudis und Heikos Erfahrungen zu profitieren, wenn es z.B. um die Planung eines sozialen Kompetenztrainings oder erlebnispädagogischer Einheiten geht. Da ich mein Büro in der Schule habe, freue ich mich natürlich auch immer darauf zu erfahren, was gerade im CVJM los ist. Ein kleiner Plausch im Büro bei Ulrike und Andrea darf da natürlich nicht fehlen. Insbesondere ist aber auch der regelmäßige Kontakt und Austausch mit Elke, Kirsten und Flo über schulsozialarbeiterische Themen ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit.

18.00-20.00 Uhr: Fachausschuss Schulsozialarbeit. Der FA SSA ist ein Beratungsgremium für die Schulsozialarbeit in fachlichen Belangen. In dem Fall ein Beispiel von Gremienarbeit, die in der Schulsozialarbeit wichtig und hilfreich ist, um unsere Arbeit zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Andere Gremien sind z.B. der Arbeitskreis Schulsozialarbeit (alle SchulsozialarbeiterInnen aus LB) oder das Netzwerk Innenstadt (Vertreter der für die Schulsozialarbeit wichtigen sozialpädagogischen KooperationspartnerInnen).

Spannend, oder? Dominik Stolle

Freie Plätze bei der Ski– und Snowboardwoche Rosswald 2014

Vom 8.-15. März bietet Manne Klatt und sein Team wieder einen besonderen Skiurlaub für alle Schneebegeisterte ab 18 Jahren an. Die Saflischhütte in Rosswald (Schweiz) liegt direkt an der Piste und ist eingebettet in eine Bilderbuchlandschaft. Sie ist einfach aber urgemütlich eingerichtet. Matratzenlager in Mehrbetträumen, zentrale Waschräume und Duschraum. Viel Holz, viel Atmosphäre, Drei- und Viertausender rundherum, Sonne, Schnee und Sternenhimmel.
Die Kosten betragen 468,-€ für Verdienende und 428,-€ für Studierende und nicht Verdienende.
Ab 25 Teilnehmer reduziert sich auch der Preis um 35,-€.
Enthalten sind Unterkunft, Vollverpflegung, Skipass für 7-Tage sowie eine Auslandskrankenversicherung. Für mehr Informationen einfach in unserem Büro nachfragen.
Oder auf unserer Homepage online die Ausschreibung anschauen:

http://cvjm-ludwigsburg.de/freizeiten

CVJM Ski- und Snowboardfreizeit Gampes 2014 hat noch Plätze frei

Wer möchte nicht entspannt im glitzernden Pulverschnee Boarden und Carven? Oder einfach nur die wunderbare weiße Bergwelt im Montafon bestaunen? Außerdem eine geniale Gemeinschaft in einer urigen Berghütte erleben und direkt vom Haus in den Schnee springen?

Das und viele andere schöne Erlebnisse erwarten alle Jugendlichen zwischen 14-17 Jahren, die sich für diese Freizeit entscheiden und mit dabei sind! Die CVJM Ski- und Snowboardfreizeit findet in den Faschingsferien vom 1.3. bis 8.3. 2014 im Berghaus Valisera bei St.Gallenkirch in Österreich statt. Und es sind noch ein paar wenige Restplätze zu vergeben! Anmeldungen und Infos gibt es bei Heiko Gnamm (Tel. 07141/971413 oder heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de).

Kurzmeldungen

YouGo
Auch im neuen Jahr finden unsere YouGos wieder regelmäßig statt. Im Januar und Februar , jeweils am zweiten Sonntag des Monats, am 12.1. und am 9.2.
Durch die Faschingsferien entfällt der März-YouGo. Im April findet der YouGo traditionell am Karfreitag, 18.4.14 statt. Alle YouGo beginnen jeweils um 18 Uhr im CVJM. Herzliche Einladung dazu.

Taizé-Gebete
Monatlich werden nun auch wieder Taizé-Gottesdienste stattfinden, donnerstags von 18 bis 19 Uhr in der Jugendkirche Ludwigsburg, Solitudestraße 5:
Termine sind:
9. Januar 2014
13. Februar 2014
13. März 2014

FSJ–und BFD-Stellen 2014/15
Für alle, die nach FSJ– und BFD-Stellen suchen, gibt es hier noch einen Tipp. Wer Lust hat beim CVJM Lb sein FSJ zu machen, kann sich noch bis Ende Januar im CVJM bewerben. Ansonsten bietet das Evangelische Jugendwerk Württemberg auch viele Stellen in der Jugendarbeit an. Mehr Infos auf der Seite www.ejwue.de unter „Stellenangebote".

Chortag
Am Sonntag, 2. Februar 2014, findet in Ludwigsburg wieder ein Chortag mit ca. 1000 erwarteten SängerInnen statt. Der CVJM wird wieder das „Kaffee und Kuchen"-Angebot ausrichten. Die Spenden werden wie immer dem CVJM zu gute kommen.
Wir freuen uns über gespendete Kuchen, die man am Sonntag, 2.2. ab nach dem Gottesdienst im Kirchenkeller abgeben kann. Damit wir besser planen können, wäre eine Rückmeldung (via Telefon oder Mail) bei Claudia Englert super.

Freizeitanmeldungen online
Der Freizeitprospekt für 2014 ist draußen und auch auf der Homepage werden die Angebote zu finden sein.

Christbaumsammelaktion 2014

Alle Jahre wieder sammelt der CVJM für eine Spende von € 1,-- (oder mehr) die Ludwigsburger Christbäume ein. Mit dem Erlös wird der Freizeitensozialfond des CVJM Ludwigsburg und das SOS Kinderdorf in Novi Sad unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.cvjm-ludwigsburg.de oder in der lokalen Presse im Vorfeld der Aktion.
Die Christbaumaktion kann nur gelingen, wenn viele Helfer und Helferinnen die Bäume anpacken. Für Verpflegung und warmes Mittagessen ist selbstverständlich gesorgt. Wer also Lust und Zeit hat mitzuhelfen, bitte bei Heiko Gnamm im CVJM melden (heiko@cvjm-ludwigsburg.de oder Tel. 971413).

An folgenden Sammelstellen im Stadtgebiet können die Bäume abgegeben werden:

Eglosheim	Kelterplatz SKV-Parkplatz an der Mehrzweckhalle Rosenackerweg, Spielplatz
Hoheneck + Wohngebiet Reichertshalde	Keine Sammelstelle am Ev. Gemeindezentrum! Sammelfahrzeuge fahren von Haus zu Haus
Stadtmitte Stadtmitte Süd Stadtmitte West	Parkplatz Charlottenkrippe, Wilhelmstraße 48 (Neu!) CVJM Parkplatz, Karlstr. 24 Elmar-Doch-Straße, Ecke Neuffenstr. Stresemannstr. 3, Ecke Moserstraße
Weststadt	Gänsfußallee, Ecke Wilhelm-Blos-Str. Weimarstraße, Ecke Holbeinstr. Martin-Luther-Straße/Ecke Schlachthofstraße
Pflugfelden und Südl. Weststadt	Sammelfahrzeuge fahren von Haus zu Haus
Schlößlesfeld	Kreuzkirche Parkplatz, Brahmsweg 32 Kornbeckstraße, Ecke Bührerstr.
Oststadt	Oststraße, Ecke Stettinerstr. Rotbäumlesfeld (beim Kaufland)/Kastanienstr. Oststraße, Parkplatz am Stadionbad Harteneckstraße, am Neuen Friedhof, Zweiradparkplatz
Grünbühl	Netzestraße, am katholischen Gemeindezentrum Am Sonnenberg, Ecke Missouristraße 9-11 Uhr

Gebetsanliegen

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst und seine Herrschaft wird kein Ende haben (aus Jesaja 9,5).
Es ist Adventszeit und bis zur Geburt des Gottessohnes an Weihnachten ist es nicht mehr lange hin.
Ich frage mich gerade in dieser Zeit, welche Bedeutung die ehrfurchtsvollen Worte, mit denen Jesus beschrieben wird, heute haben. Meine Antwort lautet: Jesus möchte Ratgeber, Vater, Held und Friedefürst des Lebens sein. Ich kann ihn im Gebet um Rat fragen, seinen väterlichen Frieden persönlich erfahren und auf seine Wunder auch heute noch hoffen.

Ich möchte Sie/euch mit der frohen Botschaft aus dem Jesajavers einladen laut und leise mit Worten zu danken für
… die vielen gelungene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wie die Jungschar-Orangenaktion, das MA Thanksgiving, der CVJM Basteltag, die Kinderbibelwoche der Auferstehungskirche, die Konfiwochenenden im Herbst und der Bezirkskonfirmandentag
… die persönlichen Erlebnisse und Begegnungen im SOS Kinderdorf Novi Sad
… für die 24/7 Gebetswoche in der Stadtkirche, für die monatlichen YouGos und Taize Gebete, die geistliche Ankerplätze und Oase der Begegnung mit Gott waren und sind.

Unsere Bitten wollen wir ebenfalls vor Gott legen, in der Hoffnung, dass er uns mit Rat und Tat zur Seite steht und helfend eingreift. Wir bitten für
… die Jugendarbeit im EJW LB und CVJM, die sich im Wandel befindet und neue Wege beschreiten muss. Lass alle Beteiligten diesen Prozess mit viel Weisheit, Offenheit und Kreativität gehen.
… die Organisation und Planung der Freizeiten und Ferientagheime 2014 sowie die konkrete Suche von Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen.
… das gute Gelingen der CVJM Aktionen zu Beginn des neuen Jahres, z.B. die KiBiWo in LB West oder die Christbaumsammelaktion.
… die Mitarbeitenden des CVJM Teams, dass sie in ihrer persönlichen Situation im neuen Jahr wieder mit viel Kraft für alles Tun ausgerüstet werden.
AMEN

Heiko Gnamm

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

www.cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender
Andreas Länge

Layout
Claudia Englert

Titelbild
Heiko Gnamm

Redaktion
Claudia Englert

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben (z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
10. März 2014

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 13

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,

CVJM Ludwigsburg * K24 * Karlstraße 24 * 71638 Ludwigsburg

Sonstige Termine

3.-6. Jan.	Kibiwo in der Weststadtgemeinde
8. Jan.	Vorstand
9. Jan.	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
11. Jan.	Christbaum-Sammelaktion
12. Jan.	YouGo
17. Jan.	Einführung Elke Haas und Neujahrsempfang
25. Jan.	Kindertag Pflugfelden
26. Jan.	Kinderkirche spezial mit Eglosheimer Trainees
1. Feb.	Ökumenisches Kinderfrühstück in der Weststadt
2. Feb.	Chortag
9. Feb.	YouGo
11. Feb.	Vorstand
13. Feb.	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
14.-16.Feb.	Kinderbibeltage Hoheneck
1.– 8. März	Ski– und Snowboardfreizeit Valisera
8.-15. März	Ski– und Snowboardfreizeit Rosswald
13. März	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
28.-30. März	Konfirmandenfreizeit Friedenskirche
29. März	Kindertag Lb West
31. März	Vorstand
12.-16. April	Grund– und Aufbaukurs
12.-19. April	Osterfreizeit Valisera
18. April	YouGo
24.-27. April	Kinderbibeltage Eglosheim

www.cvjm-ludwigsburg.de

Gott nahe sein ist mein Glück!